

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Berlin-Wilmersdorf, 1940-05-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Herr Kömde!

Am ersten freien Pfingstmontag kamte von hien, um Ihnen das nege-
ne Buch zu übersenden. Ich hoffe, dass Sie eine leidlich gute Reise
hatten und an Berlin einen relativ freundliche Einnahme und
nehmen, trotz Feindesliebe und Zeitbedingte, jugendliche
Freien. Indem Sie alle Anzeichen und danken ^{ich} Fräulein v.
Freymuth herzlichst für das Buch, das ich noch nicht gelesen
habe. Kann ich dazu kommen, wenn ich nicht es bald mit mir
anders machen. Am Montag, an dem Sie abreisen wollten, wurde
nach Gottes Ratschluss eine von I & B eingezogen, die Klamm-
Linos Versuch wurde nach im letzten Minute abgelehnt, und ich
habe keine sehr unangenehme Erfahrung - zwei politische Kö-
lektionen - auf dem Hals. Das heißt Arbeit bis zum Abend
und dann noch die Theater; da komme ich nicht einmal
zu meinem eigenen Mannes Kopf. Das kommt daher, dass
Sie mir recht viel Zeit zu meinem Buch gewünscht haben!
Scherken Sie bald einmal? Sie herzlichsten Grüße, auch
von Peter und

Ihr

H B

18. November 41
Hildebrandstraße 10

Lieber Herr Bönsels!

Sie sind, hoffe ich, mit Ihrem guten Falst glücklich im Buchdruck
angelaufen und sind nun dabei; Ihr Büro zu vollenden, was zu
Ihren die aufregendsten Stunden sende!

Mit Schlicht - man sollte den eigentlichen Gut kaufen - ist es
dank Ihrer Vermittlung nach Bremen gegangen. Es wird Papier
für 5000 Stück bewilligen. Fernungstreff soll der Kunde aus
dem Blick rücken. Ich hoffe also, dass der Auftrag wirklich durch-
kommt. Sie benutzte die Gelegenheit, um mit Schlicht auch Prese-
beziehungen anzuknüpfen, denen er sehr entgegenkam, und
wird künftig wohl mit dem Öfteren zu tun haben.

H. E. Wiedemann ist nun abgehaut, er liess sich nicht länger
halten. Aber er sitzt jetzt auf der Straße. Ich hoffe, dass man
ihn irgendwo im Stb. beschäpfen kann. Dann soll er sich
in Ruhe nach einer neuen Stellung umsehen und, wenn
er eine hat, von sich aus kündigen.

Somit hat dies in den wenigen Tagen seit Ihrer Abfahrt besend-
liches nicht ereignet. Wünschen Sie alle Buchdrucker recht herzlich,
und Ihnen die besten Wünsche, auch von Seiten, und noch -
mals dank für die Schlicht-Vermittlung!

Ihre

Stb

Leider mit der Forderung eines so Zersplittern - L. S. verheißt
haben, werden wir durch Vermittlung der Zeitungen mit einem
Fest von Anfragen überschüttet. Vielen deutschen, fernstehenden,
männlichen und weiblichen, interessieren wir in allen deutschen
Ländern lebhaft für das neue Unternehmen.